

1. Das Aztekenreich wird spanisch: Der Vasalleneid Moctezumas

Kurzinformation zu Moctezuma

Moctezuma II., spanisch auch Montezuma, wurde um 1465 geboren und starb am 30. Juni 1520 in Tenochtitlán in Mexiko. Er war von 1502 bis zu seinem Tod 1520 Herrscher des Aztekenreiches. Er breitete das Reich weiter aus. Als Hernán Cortés 1519 in Mexiko landete, stieß er gegen den Willen Moctezumas in dessen Hauptstadt Tenochtitlán vor und wurde dort mit seinen Gefährten im Palast von Moctezumas Vater einquartiert. Als die Spanier dort auf die Schatzkammer Moctezumas stießen, als es bei Veracruz zu Zusammenstößen zwischen Azteken und Spaniern kam und als die Spanier eine militärische Einschließung durch die Azteken in Tenochtitlán befürchteten, nahmen sie Moctezuma, der sich laut spanischen Berichten unterworfen hatte, fest. Dieser verhielt sich gegenüber den Spaniern kooperativ, erlaubte die Aufstellung von Heiligenbildern in aztekischen Tempeln und lieferte widerspenstige aztekische Adlige aus. Dies kostete ihn die Unterstützung der Azteken und am Schluss den Thron. Als Cortés` Stellvertreter Pedro de Alvarado die adligen Teilnehmer am aztekischen Frühlingsfest töten ließ, kam es zu einem Aufstand der Einheimischen und zur Belagerung der Spanier durch die Azteken. Als Moctezuma auf spanisches Drängen vor seine Untertanen trat, wurde er mit Steinen beworfen und auf diese Weise getötet. Nach einer anderen Darstellung soll er hinterrücks von Spaniern erdolcht worden sein (Quelle: Wikipedia).

Aus: Drei Berichte des Generalkapitäns von Neu-Spanien Don Fernando Cortés an Kaiser Karl V., Erster Bericht, Kapitel 29

Einige wenige Tage [... später] veranlasste besagter Moctezuma eine [...] Versammlung der Herren aller benachbarten Städte und Gebiete; und als sie versammelt waren, ließ er mir sagen, ich möge heraufkommen, wo er sich mit ihnen befinde; und als ich gekommen war, redete er zu ihnen in folgender Weise:

"Freunde und Brüder! Ihr wisset, dass seit langer Zeit ihr und eure Väter und Urväter meiner Vorfahren und meine Untertanen und Vasallen gewesen seid und noch [immer] seid. Und von ihnen wie von mir seid ihr stets gut behandelt und geehrt worden, und ihr habt gleichfalls getan, wie rechtschaffene und treue Vasallen ihren angestammten Herren zu tun verpflichtet sind.

Und ich glaube auch, ihr habet Erinnerung von euren Vorfahren her, dass wir keineswegs ursprüngliche Kinder dieses Landes sind, sondern unsere Vorfahren kamen hierher aus einem anderen, sehr fernen Lande, und es geleitete sie ein Anführer, der sie hieselbst zurückließ, und alle waren seine Vasallen. Dieser Anführer kehrte lange Zeit nachher zurück und fand unsere Urväter bereits angesiedelt und angesessen in diesem Lande und verheiratet mit Frauen des Landes und mit großem Zuwachs von Kindern. Deshalb wollten sie denn nicht wieder mit ihm zurückgehen und noch weniger ihn als Herrn des Landes anerkennen.

Und so entfernte er sich wieder und versprach, einst zurückzukehren oder andere zu senden mit solcher Macht, dass sie instande sein werde, sie zu bändigen und wieder zu seinem Dienst zu zwingen.

Und wohl wisset ihr, dass wir ihn stets erwartet haben. Und nach allem, was dieser Feldherr uns hier von seinem Könige und Herrn erzählt hat, der ihn hierher entsendet hat, und nach der Himmelsgegend, aus welcher er gekommen zu sein versichert, halte ich es für gewiss, und

so sollt auch ihr es halten, dass jener der Herr ist, welchen wir erwarten. Besonders da er uns sagt, dass er schon drüben Kunde von uns besessen hatte.

Und da unsere Vorfahren nicht getan haben, wozu sie gegen ihren Herrn verpflichtet waren, so wollen wir es tun und unseren Göttern danken, dass in unsere Zeit die Ankunft desjenigen fiel, den unsere Vorfahren so lange erwartet haben.

Und ich bitte euch sehr, da all dies euch allen wohl bekannt ist, dass ihr, wie ihr bis jetzt mir gehuldigt und als eurem Herrn gehorcht habt, so in Zukunft jenem großen Könige huldigen und gehorchen wollet, da er wirklich euer angestammter Herr ist, und dass an seiner Stelle ihr seinen hier gegenwärtigen Feldherrn halten wollet und alle Tribute und Dienste, die ihr mir bisher geleistet habt, fortan ihm leisten und gewähren wollt, da ich selbst ja ihm zu steuern und zu dienen haben werde, mit allem, was er mir auferlegen wird. Und außer dass ihr damit tun werdet, wie ihr müsst und verpflichtet seid, wird dies auch mir zum besonderen Wohlgefallen gereichen."

Und alles dies sagte er ihnen weinend, mit so vielen Tränen und Seufzern, als ein Mensch nur von sich geben kann, und ebenso weinten alle die Herren, welche ihm zuhörten, dermaßen, dass sie eine lange Weile gar nicht zu antworten vermochten. [...]

Und nachdem sie einigermaßen ihre Tränen gestillt hatten, antworteten sie, "dass sie ihn für ihren Herrn hielten und alles zu tun versprochen hätten, was er ihnen befehle; dass sie deshalb schon und auch aus dem Grunde, welchen er ihnen angebe, sehr zufrieden wären, es zu tun; und dass von jetzt an für immer sie Eurer Hoheit sich zu Vasallen ergeben würden und hier auf dieser Stelle insgesamt und jeder Einzelne für sich versprächen (wie sie denn auch wirklich versprochen), alles, was im königlichen Namen Eurer Majestät ihnen befohlen werde, zu tun und zu erfüllen, wie es guten und getreuen Vasallen zu tun gebühre, und sich einzufinden mit allen Tributen und Diensten, welche sie bisher dem besagten Moctezuma geleistet hatten, und dazu verpflichtet wären, nebst allem Übrigen, was ihnen im Namen Eurer Majestät befohlen werden möge."

Und es begab sich alles dieses vor einem öffentlichen Notar, welcher eine Urkunde in aller Form darüber aufnahm. So hatte ich es verlangt zum Zeugnis, in Gegenwart vieler Spanier. (S. 92 - 95)

(Sprachlich vorsichtig modernisiert).

Aufgaben:

1. Informiere dich kurz über das mittelalterliche Lehenswesen:
 - Was sind Vasallen?
 - Was ist ein Lehensherr?
 - Worin bestehen die jeweiligen Pflichten?
2. Untersuche die Rede des Aztekenherrschers Moctezuma:
 - Worin liegt ihre staatsrechtliche Bedeutung?
 - Warum begibt sich Moctezuma in die Vasallität Karls V.?
 - Warum ist ein Notar anwesend?
 - Warum weinen Moctezuma und die Großen des Aztekenreiches?
 - Welche Vorteile ergeben sich für die Spanier allgemein und für Cortés und seine Leute im Besonderen aus Moctezumas Rede?
 - Welche Rechtsfolgen hat es aus spanischer Sicht, wenn sich die Azteken Cortés und seinen Leuten widersetzen?
3. Die Echtheit der Rede Montezumas wurde angezweifelt. Diskutiere, was es bedeuten würde, wenn sie unecht wäre. Wem käme es gelegen, wenn sie unecht wäre?

2. Tenochtitlán

Vorinformation:

Tenochtitlán ist heute von Mexiko-Stadt, der Hauptstadt Mexikos, überbaut. Der Texcoco-See, in dem es einst lag, wurde durch die Spanier ganz überwiegend trocken gelegt. Nur in Xochimilco südlich von Mexiko-Stadt bestehen Reste. Die Schätzungen für die Einwohnerzahl Tenochtitláns bei Ankunft der Spanier schwanken zwischen mehreren zehntausend und vielleicht über 150.000.

Aus dem ersten Bericht des Generalkapitäns von Neu-Spanien, Don Fernando Cortés, an Kaiser Karl V. vom 30. Oktober 1520. Auszug aus den Kapiteln XXX und XXXI :

Die Hauptstadt Tenochtitlán aber liegt in diesem gesalzenen Landsee, und von jedem Endpunkte des Festlandes bis zum Körper der besagten Stadt, von welcher Seite man auch kommen möge, sind es allemal zwei Leguas. Sie hat vier Eingänge, alle auf Steindämmen zugänglich, welche von Menschenhand gemacht und etwa zwei Reiterlanzen breit sind. Die Stadt ist so groß wie Sevilla und Cordoba: Ihre Straßen - ich rede hier von den Hauptstraßen - sind sehr breit und sehr gerade. [...] und alle Straßen sind in größeren Zwischenräumen durchschnitten, so dass zwischen ihnen eine Wasserverbindung stattfindet; und alle diese Durchschnitte, deren einige sehr breit sind, haben ihre Brücken, aus großen und starken zusammengefügt Balken sehr wohl verfertigt und dergestalt, dass zehn Reiter in Fronte hinüber ziehen können. [...]

Es hat diese Stadt viele öffentlich Plätze, wo beständig Markt gehalten wird und allerlei Handel in Kaufen und Verkaufen. Dann hat sie auch einen anderen öffentlichen Platz, so groß wie zweimal ganz Salamanca, ganz in der Runde mit Säulenhallen umgeben, wo täglich über sechzigtausend Seelen sich beisammen finden, Käufer und Verkäufer, die [mit] Vorräten und Lebensmitteln wie [zum Beispiel] Kleinodien von Gold und Silber, Blech, Messing, Knochen, Muscheln, Hummerschalen und Federn [handeln]. Auch verkauft man Werksteine, behauene und unbehauene, Kalk- und Ziegelsteine, Bauholz, zugerichtet und roh, in allerlei Gestalten. Auch ist da eine Jägerstraße, wo allerlei Vogelarten feil sind, die das Land erzeugt. [...] Kurz, man verkauft auf besagten Märkten alle Gegenstände, die sich irgend auf der ganzen Erde finden, und es sind deren so viele und von solchen Eigenschaften, dass [...] sie lieber unangeführt bleiben. Jede Gattung Waren steht in ihrer besonderen Straße feil [...].

Auf diesem Platze steht ein sehr schönes Haus, gleichwie ein Rathaus, wo stets zehn bis zwölf Personen sitzen, welche Richter sind und alle auf besagtem Markte vorkommenden Fälle und Sachen entscheiden und die Verbrecher bestrafen lassen. [...]

Es gibt in dieser Stadt viele [...] Götzentempel, von sehr schöner Bauart, für die verschiedenen Sprengel oder [Viertel] derselben.

(Text vorsichtig modernisiert)

Aufgaben:

1. Cortés zählt eine Menge Einzelheiten über Tenochtitlán auf. Nenne Beispiele und erläutere, was Cortés damit bei Kaiser Karl V., dem Empfänger seines Berichtes, erreichen will.
2. Vergleiche Tenochtitlán mit europäischen Städten: Was ist ähnlich, was ist anders? Begründe deine Meinung.
3. Erörtere, ob die Beschreibung Tenochtitláns durch Cortés glaubhaft ist.
4. Nimm Stellung, ob man bei der aztekischen Kultur von einer Hochkultur sprechen kann.

3. Die Zerstörung der aztekischen Götter

Aus dem ersten Bericht des Generalkapitäns von Neu-Spanien, Don Fernando Cortés, an Kaiser Karl V. vom 30. Oktober 1520. Auszug aus Kapitel XXXI:

Es gibt in dieser Stadt viele [...] Göztempel, von sehr schöner Bauart, für die verschiedenen Sprengel oder [Viertel] derselben. Und in den vornehmsten befinden sich religiöse Personen [...], welche beständig darin wohnen und für welche, außer dem Raume für die Götzenbilder, sehr schöne Zimmer eingerichtet sind. [...]

Und unter diesen Tempeln gibt es einen, welcher der vornehmste ist, dessen Größe und Einzelheiten keine menschliche Zunge zu beschreiben vermag; denn er ist so groß, dass innerhalb seines ganz von hoher Mauer umzogenen Umkreises sehr gut eine Stadt für fünfhundert Einwohner gebaut werden könnte.[...]

Im Innern dieses großen Tempels befinden sich drei Säle, wo die Hauptgötzenbilder aufgestellt sind, von erstaunenswürdiger Größe und Höhe, und mit vielen Zierraten und Figuren künstlich ausgemeißelt, sowohl in Stein- als Holzarbeit.[...] [...] Und es stehen hier Brustbilder und Gestalten der Götzen, obgleich, wie schon erwähnt, auch außerhalb viele befindlich [sind].

Die vornehmsten dieser Götzenbilder, und auf welche sie am meisten Glauben und Vertrauen setzen, warf ich von ihren Postamenten und ließ sie die Treppen hinabstürzen, denn sie waren alle voll des bei den Opfern vergossenen [Menschen]blutes; und ich ließ die Bilder Unserer Lieben Frau und anderer Heiliger darin aufstellen, worüber der besagte Moctezuma und die Eingeborenen sich nicht wenig betrübten. [...]

Ich aber ließ sie durch die Dolmetscher bedeuten, wie verkehrt sie doch wären, ihre Hoffnung auf solche Götzenbilder zu setzen, Werk ihrer eigenen Hände, und aus unreinen Stoffen gefertigt! Und sie müssten wissen, es gebe einen Einzigem GOTT, allgemeinen Herrn über uns alle, welcher den Himmel geschaffen habe und die Erde und alle Dinge und sie und uns: Und derselbe sei ohne Anfang und unsterblich; und ihn hätten sie anzubeten und an ihn zu glauben, nicht aber irgendein Geschöpf oder Ding. Und noch Mehreres sagte ich ihnen, soviel ich selbst von der Sache wusste, um sie abzulenken von ihrer Abgötterei und sie zu gewinnen für die Erkenntnis des Herrn unseres GOTTES.

Aufgaben:

1. Moctezuma, der Herrscher der Azteken, erhebt Einspruch gegen die Zerstörung der aztekischen Götter.
Formuliere seine Rede, in der er die Menschenopfer rechtfertigt, die Folgen der Zerstörung der Götter für die Azteken beschreibt und die politischen Folgen des Angriffs auf die aztekische Gesellschaft darlegt.
2. Erläutere, wer in der christlichen Religion geopfert wird.
Diskutiere, wie dies auf Azteken gewirkt haben muss.
3. Erkläre, warum die Spanier aztekische Tempel nutzen, um dort ihre Heiligenbilder aufzustellen.
Kennst du ähnliche Vorgänge in der Geschichte, wo siegreiche Religionen die Gotteshäuser der besiegten Religionen umwidmeten und weiter nutzten?
4. Bewerte, welcher Begriff deiner Meinung nach am besten auf die Zerstörung der aztekischen Religion durch die Spanier passt: "Begegnung zwischen den Kulturen"? "Kampf zwischen den Kulturen"? "Mission"?